Tag der Erinnerung

Am 27. Jänner jährt sich die Befreiung der Häftlinge von Auschwitz zum 75. Mal. Alle Gemeinden Italiens sind aufgerufen Am 27. Jänner eines jeden Jahres sind alle Gemeinden Italiens aufgerufen, einen Tag der Erinnerung zu begehen, der Erinnerung an die Judenverfolgung und an die Deportation von Gegnern des Regimes in die nationalsozialistischen Lager. Als gläubige Christen wollen wir diesen Gedenktag zum Anlass nehmen, für die Opfer des nationalsozialistischen Regimes zu beten. Wir wollen auch darum beten, dass Gott die Wunden heilen möge, die durch diese Greueltaten entstanden sind, und die sich bis in unsere Zeit noch auswirken.

Und wir wollen beten für die Menschen in unserer Zeit. Dass menschenverachtende Ideologien nie wieder die Gesellschaft durchdringen. Nie wieder darf es in unserer Zivilisation zu Feindschaften zwischen Religionen und Weltanschauungen kommen, nie wieder dürfen Menschen für Lebensunwürdig erklärt werden wegen ihrer Herkunft oder Gesinnung, wegen ihres Gesundheitszustands, wegen ihres Alters oder weil sie gerade ungelegen kommen. Die Menschliche Würde ist unantastbar.

Darstellung des Herrn – Lichtmess – Tag des gottgeweihten Lebens

40 Tage nach Weihnachten feiert die Kirche das Fest Mariä Lichtmess: die Darstellung Jesu im Jerusalemer Tempel und den alten Simeon, der das Kind voll Freude in seine Arme schließt mit den Worten: *„Meine Augen haben das Heil gesehen […] ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“* (Lk 2,30–32) Simeon erlebt ein Stück Himmel auf Erden, denn i**n der Vereinigung mit Christus findet er die Erfüllung seiner Sehnsucht**. Das ist Kern und Ziel des gottgeweihten Lebens. Deshalb ist der 2. Februar dem gottgeweihten Leben gewidmet.

Die heilige Therese von Lisieux, sagte einmal: *„Mein Himmel ist, immer **in seiner Gegenwart zu bleiben**, Ihn meinen Vater zu nennen und sein Kind zu sein.“* Dieses Zeugnis der Vereinigung mit Christus und die daraus wachsende Freude bringen die Ordenschristen in die Kirche ein. Damit beleben sie den Pulsschlag der Kirche, und sind allen Getauften eine Ermutigung dafür, ihre Berufung als Christen zu leben. Für dieses Zeugnis sind wir zutiefst dankbar.

„Ich sende meine Boten“, so sagt dazu der Prophet Maleachi – das ist zu allen Zeiten notwendig, damit das Heil, das Gott schenkt, verbreitet wird und die Menschen die Gegenwart Gottes erfahren. Am Tag des Gottgeweihten Lebens beten wir für diese Boten und **bitten den Herrn um geistliche Berufungen zum Ordensleben**.

Der Erste Sonntag im Februar ist jese Jahr dem

Schutz des Lebens

gewidmet. Darum wollen wir beten, vor allem dort, wo der Lebensschutz besonders angefochten ist: Kinder im Mutterleib – solche mit Behinderung, aber auch wenn sie kerngesund sind sowie alte und schwerkranke Menschen. Beten wir, dass die Würde des menschlichen Lebens in jeder Situation gewahrt wird – auch in Europa.